

Ausbildung statt Abschiebung

Gegen jede Abschiebung Familie Altun soll bleiben!

**Wir demonstrieren gegen die Abschiebung
Dienstag, 24. März 2026, 15:15 Uhr
Dautphetal, Gladenbacher Straße**

- Seit zwei Jahren wohnt die Familie in der Gemeinde
- Der Vater arbeitet in Vollzeit
- Die älteste Tochter hat einen Berufsausbildungsvertrag in der Tasche
- Eine jüngere Tochter ist chronisch krank
- Der jüngste Sohn ist gerade sieben Monate alt und in Deutschland geboren

unterstützt durch:

CAF
Cölber Arbeitskreis
Flüchtlinge e.V.



**links
jugend
[solid]**
MARBURG



**SEEBRÜCKE
MARBURG**
SCHAFFT SICHERE HÄFEN

SDS
Marburg

**SOLI
ASYL**
Marburg

Die Linke
Kreisverband
Marburg-Biedenkopf



JUSOS
Marburg-Biedenkopf



GEW

Kreisverband
Marburg-Biedenkopf

Die Zeit wird knapp für Kurden-Familie

Von Abschiebung in die Türkei bedroht: Demo und eine Petition sollen Aufenthalt der Familie Altun in Deutschland sichern

VON SASCHA VALENTIN

DAUTHPHETAL-FRIEDENSDORF.

Die Zeit für Familie Altun aus Friedensdorf läuft ab. Am 4. März hat sie erneut einen Brief des Regierungspräsidiums Gießen erhalten, in dem ihr die freiwillige Ausreise in die Türkei nahegelegt wurde. Bereits Anfang Februar wurde die Familie darüber informiert, dass ihrem Asylantrag nicht stattgegeben wurde und sie ausgewiesen werden soll.

Rechtlich gilt die Türkei zwar als sicheres Herkunftsland, weswegen kein generelles Asylrecht besteht. Als Kurden werden die Mitglieder der Familie dort dennoch ihrer Meinung nach unterdrückt und zum Beispiel der unter Epilepsie leidenden Tochter wichtige Medikamente zur Behandlung ihrer Krankheit verwehrt. Das war auch einer der Gründe, warum die Familie vor zwei Jahren ihre Heimat verlassen hat und nach Deutschland gekommen ist.

Verein verhinderte andere Abschiebung erfolgreich

Auch wenn die Ausweisung inzwischen letztinstanzlich entschieden wurde, besteht laut Hevidar Bilek vom Freundschftsverein Marburg-Kurdistan dennoch Hoffnung auf einen Verbleib in Deutschland. Wichtig sei es nun, auch öffentlichen Druck aufzubauen, erklärte die Studentin der Rechtswissenschaften bei einem Unterstützertreffen für die Familie.

Der Verein denkt dabei an eine Demonstration und Unterschriftensammlung für den Verbleib der Altuns in Friedensdorf. In den vergangenen beiden Jahren hat der Freundschftsverein sieben solcher Demos initiiert – unter anderem auch für den 18-jährigen Sidat aus Stadtallendorf. Dessen Abschiebung konnte letztlich verhindert werden.

Allerdings werde die Zeit im vorliegenden Fall tatsächlich knapp, sagt Bilek. Sie geht davon aus, dass die Familie innerhalb der nächsten vier Wochen einen weiteren Brief mit der fi-



nalen Ankündigung der Ausweisung erhält. Danach könnte die Abschiebung jederzeit erfolgen. Um dem zuvorzukommen, plant der Verein, noch vor dem am 29. März beginnenden Osterferien eine Kundgebung durchzuführen, um auf die Situation der Familie hinzuweisen. Als Termin wurde Dienstag, 24. März, ins Auge gefasst.

Unterstützt wird er dabei von der Dautphetalschule, die von vier der fünf Kindern der Familie Altun besucht wird. Bereits im Februar hatten Lehrer- und Schülerschaft kurzfristig ein Fest der Kulturen organisiert und sich dabei auch für den Verbleib der Familien in Deutschland starkgemacht. Eine solche Kundgebung darf jedoch nicht auf dem Schulgelände stattfinden, wie Dominik Osman Hechler betonte.

Der Kreistagskandidat für die Linke hat bereits nahezu zwei Dutzend Demonstrationen organisiert und kennt sich

Familie Altun kämpft gegen ihre Abschiebung in die Türkei: Hacer (von links), Ayse, Aziz, Muhammed und Mutter Aynur mit dem im vergangenen Jahr geborenen Hamza. Vater Serif arbeitete, als das Foto aufgenommen wurde.

FOTO: SASCHA VALENTIN

daher mit den rechtlichen Vorgaben aus. Er machte auch deutlich, dass Lehrer zwar nicht streiken, wohl aber demonstrieren dürften. Dabei handele es sich um ein grundgesetzlich verankertes Recht, das jedem Deutschen zustehe.

Die Frage ist nun, wo die Kundgebung stattfinden soll. Ziel müsse es sein, möglichst viel Aufmerksamkeit zu erregen und dadurch hoffentlich auch Unterstützer zu gewinnen, erklärte Hechler. Dafür geeignet wäre der Parkplatz im Dautpfer Geschäftszentrum.

Allerdings dürfte es sich bei den Parkplätzen um das Privateigentum der jeweiligen Geschäfte handeln, sodass dort keine Demonstration angemeldet werden könnte.

Handwerkskammer bestätigt Ausbildungsvertrag für Tochter

Der Freundschftsverein will deswegen nun auch Kontakt zu Bürgermeister Marco Schmidtke (parteilos) aufnehmen, um mit ihm mögliche Standorte für die Kundgebung abzusprechen. Ebenso sollen Friedensdorfs Ortsvorsteher sowie die Vereine und Kirchengemeinschaften mit ins Boot geholt werden. Bei dem Fest der Kulturen hatten bereits einige Bürger angekündigt, die Initiative unterstützen zu wollen.

Parallel zu der Kundgebung will der Verein auch eine Onlinpetition erstellen und damit Unterschriften zur Unterstützung von Familie Altun sam-

meln. Zwar wurde bereits eine Petition gestartet, doch zielte diese explizit auf die Unterstützung der heimischen Politiker für die Familie ab.

An der Unterschriftensammlung hingegen könnten sich alle Bürger beteiligen, erklärte Hevidar Bilek. Je mehr Menschen ihre Solidarität mit der Familie bekundeten, desto besser wäre das für das Ziel, ihr den dauerhaften Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen.

Das wäre aus Sicht der Familie und ihrer Unterstützer auch noch aus einem anderen Grund wünschenswert: Mittlerweile hat nämlich die Handwerkskammer den Ausbildungsvertrag für die 15-jährige Tochter Ayse bestätigt. Diese hatte das Angebot von einem heimischen Friseur erhalten, dort eine Ausbildung zu absolvieren. Die Kundgebung soll am 24. März um 15.15 Uhr beginnen. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Nachmittag für Senioren des Landkreises

GLADENBACH. Die Seniorenbildung der Volkshochschule Marburg-Biedenkopf lädt alle Seniorinnen und Senioren „zu einem geselligen Nachmittag voller Musik und Unterhaltung“ ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 28. März, von 14 bis 17 Uhr im Haus des Gastes in Gladenbach, Karl-Waldschmidt-Straße 5, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden werden entgegengenommen.

Wie der Landkreis mitteilt, spielt der Musikverein Gladenbach böhmische Blasmusik sowie moderne Arrangements. Als weiterer Programmpunkt wird das Marburger „Fast Forward Theatre“ mit einer Theater-show auftreten, die laut Ankündigung „ganz auf das Publikum vor Ort zugeschnitten ist und von diesem sogar mitgestaltet werden kann“. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *red*

• **Wer Unterstützung für die Anreise benötigt**, kann die Seniorenbeauftragten der jeweiligen Kommune ansprechen. Für weitere Rückfragen ist das Team der Vhs-Seniorenbildung, Telefonnummer 064 21/405-67 12, E-Mail an seniorenbildung@marburg-biedenkopf.de, erreichbar.

IN KÜRZE

Vorbestellung fürs Forellnräuchern

GLADENBACH-MORNSHAUSEN. Das traditionelle Forellnräuchern des Angelvereins Mornshausen unterm Blankenstein findet am Karfreitag, 3. April, im Vereinsheim in der Raue Gaß 2b, hinter dem Bürgerhaus, statt. Vorbestellungen werden von Mittwoch bis Montag, 25. bis 30. März, jeweils zwischen 15 und 18 Uhr telefonisch unter der Nummer 064 62/914 00 36 entgegengenommen, wie Martin Rohr als Vereinsvorsitzender mitteilt.

Verbindungsweg gesperrt

BIEDENKOPF. Wegen Asphaltarbeiten wird der Verbindungsweg von Biedenkopf nach Dexbach/Engelbach von Montag, 23. März, bis Mittwoch, 25. März, voll gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung von Biedenkopf mit.

Eigenjagdbezirke halten Sitzung ab

BIEDENKOPF. Die Angliederrungsgenossenschaft zu den Biedenkopfer Eigenjagdbezirken EJ I, EJ II, EJ III, EJ IV und EJ V hält am Freitag, 27. März, ab 19 Uhr ihre Mitgliederversammlung ab. Veranstaltungsort ist die Gaststätte „Neue Krone“ in der Hainstraße 5. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, die Entlastung des Vorstandes und die Verwendung des Jagdertrags. Das teilt Willi Donges als Vereinsvorsitzender mit.

KONTAKT

**Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg**
E-Mail:
gladenbach@op-marburg.de
Fax:
06421/409-302

Medizinische Hilfsgüter für Osteuropa

Hinterland-Klinik Biedenkopf spendete an FeG Auslandshilfe



Michael Fehlauer (links) und Daniel Bockemühl helfen beim Verladen der von der Hinterland-Klinik an die FeG Auslandshilfe gespendeten medizinischen Hilfsgüter für Osteuropa. FOTO: HINTERLAND-KLINIK GGMH

BIEDENKOPF. Pflegebetten, Nachttische, Sauerstoffgeräte, Pflegestühle, Lagerungsschienen, medizinische Verbrauchsmaterialien, Kühlschränke und Monitore – all das kann der Arbeitszweig FeG Auslandshilfe im Verein Allianz-Mission gebrauchen. Denn dieser leistet seit mehr als 35 Jahren humanitäre Hilfe für Menschen in Not in Ost- und Südeuropa. Das teilt die Hinterland-Klinik Biedenkopf mit.

Demnach wurde jüngst im Innenhof des Krankenhauses ein Zwölftonner bis obenhin vollgeladen. „Man kann sich gar nicht vorstellen, wie groß die Armut in vielen osteuropäischen Ländern ist. Der Krieg in der Ukraine hat die medizinische Versorgung dort in vielen Regionen erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Viele Menschen besitzen in Osteuropa keine Krankenversicherung, somit ist es umso wichtiger, zu helfen“, wird Christoph Lantelme, Koordinator der Auslandshilfe in Wissenbach, in der Presseinfo zitiert.

„Wir freuen uns, dass wir mit dieser Spende helfen können, und führen nun als Hinterland-Klinik eine langjährige Tradition fort. Medizinische Geräte, die aufgrund geänderter Richtlinien in Deutschland bei uns nicht mehr nutzbar sind, sind einsatzfähig und werden in Osteuropa dringend gebraucht“, lässt Konstantin von Heydowolf, Geschäftsführer der Hinterland-Klinik, wissen.

Wöchentlich wird laut der Pressemitteilung im Lager der FeG Auslandshilfe ein 40-Tonnen-Sattelzug mit Hilfsgütern vollgepackt und nach Osteuropa – genauer: Kosovo, Ukraine, Albanien und Moldawien – gefahren. Das sei nur dank einer großen Spendenbereitschaft und eines Pools von 60 Lkw-Fahrern, die ehrenamtlich die langen Reisen auf sich nehmen, möglich.

Zusätzlich engagierten sich laut Hinterland-Klinik 140 Ehrenamtliche, die zum Beispiel Kleidung sortieren, Spenden sammeln und die Lastwagen beladen. *red*